

Dreifach gut

Von Carmen Nagel Eschrich

Nicht nur ein, auch nicht zwei, sondern gleich drei Zertifikate verdiente sich eine motivierte Familie zusammen mit Setz Architektur durch den Bau ihres Traumhauses im Kanton Aargau. Optimale Energiekennzahlen forderten das Minergie-P-Zertifikat, nachhaltig gewählte Baustoffe das Minergie-ECO-Label, und dank grosszügig dimensionierter Photovoltaikanlage wird mehr Energie produziert, als zum Verbrauch notwendig ist – was mit Minergie-A ausgezeichnet wurde.

Bis vor Kurzem wohnte die Familie noch in einem Minergie-zertifizierten Mehrfamilienhaus zur Miete – die Vorzüge, in einem gut gedämmten Wohnraum mit Komfortlüftung leben zu dürfen, waren also bestens bekannt. Diese Erfahrung definierte und prägte schliesslich die wichtigsten Merkmale für das Eigenheim: ökologisch, nachhaltig, zukunftsweisend. Das gut besonnte Grundstück in einem gepflegten Quartier war schon gefunden:



«Dann schlug ich das Telefonbuch auf und erzählte dem erstbesten Architekten von unseren Vorstellungen – doch der verwies mich sogleich an Energiepionier Werner Setz», so der Bauherr über die Teambildung.

Maximal und minimal

Bei Setz Architektur fühlte man sich gut aufgehoben, als die Bauherrschaft ihre Wünsche vortrug: ein Maximum an Wohnen, an Parkplätzen und an Garten auf dem eher knappen Grundstück. Keine leichte Aufgabe für Architekt Setz und seinen Bauleiter Füglistaler, doch tatsächlich wird der schlichte Kubus mit Attikageschoss allen Anforderungen gerecht. Ausreichend Stellfläche bieten die drei gedeckten Parkplätze, zusätzlich gibt es noch zwei Abstellplätze auf dem Vorplatz. Der Hauszugang erfolgt auf der Westseite, wo ein geräumiger Windfang mit angrenzendem Gäste-WC und Schrankzimmer Eintretende empfängt. Nach Süden öffnet sich ein grosser Wohn-Ess-Kochbereich, der Grundriss ist konsequent nach passiv-solarem Energiekonzept organisiert. Im Untergeschoss befindet sich die Technikstation und – zur grossen Freude des Bauherrn – ein Musikzimmer. Das Obergeschoss ist zugleich die Schlafetage, hier befinden sich die Rückzugsorte für Eltern und Kinder. Ein kleines Bad mit Dusche und zusätzlich ein grosses Familienbad bieten Privatsphäre und versprechen somit ein gutes Auskommen zwischen Eltern und heranwachsenden Kindern.

Über den Dingen

Das Attikageschoss lädt mit dem noch nicht vollständig realisierten Wellnessbereich und der geplanten Sauna schon jetzt zum Entspannen ein – doch auch zur Pflicht: Ein geräumiges Büro bietet dem Bauherren einen optimal gestalteten Heimarbeitsplatz mit herrlichem Fernblick. Das Dach über dem Schlafbereich ist begehbar, so lädt die Dachterrasse zur Pause ein.

Wartungsfrei und praktisch: die Fassade

Die Geradlinigkeit des quadratisch-praktischen Kubus wird betont durch die eleganten creme-



farbenen Trespa-Fassadenplatten. Sie bestehen aus Holzfasern, die unter hohem Druck und mit Harzen gebunden zu attraktiven Plattenwerkstoffen verarbeitet werden – einem Material, das absolut wartungsfrei ist; Fassade streichen ist kein Thema mehr: «Wir wollten definitiv so bauen, dass der Gebäudeunterhalt minimal bleibt», so der Bauherr zur Materialwahl. Hinter den Fassadentafeln zirkuliert dank Kamineffekt die Luft, hält die 24cm starke EPS-Dämmung allzeit trocken und beugt absolut wirkungsvoll der Schimmelbildung im Innenraum vor. Ebenfalls gut für das Raumklima sind die Kalksteinmauern; sie haben zudem im Vergleich zu Backsteinen eine weitaus bessere Grauenergiebilanz: Hier sind keine extrem hohen Brenntemperaturen notwendig, vielmehr wird der Kalkstein unter hohem Druck verpresst. Messungen belegen, was der Besucher sofort spürt: Die Luftqualität ist hervorragend, unterschreitet um ein Zehnfaches die erlaubten Werte der Minergie-ECO-Vorgaben – penibel kontrollierten die Planer das formaldehydfreie Holz für den Innenausbau, sogar die Kittfugen wurden mit einem lösungsmittelfreien Produkt ausgeführt.





Nachhaltige Energiequellen

Schlau nutzt dieses Solarhaus die Sonnenenergie; auf dem Attikadach wurden etwa 50m² Photovoltaikmodule installiert. Tatsächlich erwirtschaftet die Anlage mehr Energie, als für den Unterhalt des Einfamilienhauses nötig ist. Wenn das geplante Elektroauto kommt, ist die Familie bereit: Auch das Garagendach soll mit PV-Modulen bestückt werden, die notwendigen Leitungen wurden in der Garage schon verlegt. Die Luft-Wasser-Wärmepumpe bereitet Brauch- und Heizungswasser vor, Letzteres erreicht über die Fussbodenheizung die einzelnen Räume.

Mit allen Wassern gewaschen

In Bezug auf Brauchwasser hatte die Familie einen besonderen Wunsch: Da alle gerne und praktisch ausschliesslich Hahnenwasser trinken, sollte aus gesundheitlichen Gründen der Wassergehalt unverändert, also kalkhaltig bleiben. Doch für eine Entkalkungsanlage sprach, dass Leitungen und Geräte vor dem Verkalken geschützt werden sollten. Letztlich entschied man sich für eine ungefilterte Trinkwasserleitung in der Küche und im Bad, wo

das Wasser zum Kochen und direkten Genuss entnommen wird – alle anderen Leitungen, wie beispielsweise zur Waschmaschine, werden mit entkalktem Wasser gespeist. Und weil dreifach gut auch hier zählt, wird es zukünftig noch eine weitere Wasserquelle geben: Im Garten ist bereits die Regenwassersammlung vorgesehen, die das zukunftsweisende Einfamilienhaus perfekt abrundet.

Bauherrschaft

Familie Ackermann
Mattenweg
5035 Unterentfelden

Architekt

Setz Architektur
Obermatt 33
5102 Rapperswil
Tel. 062 889 22 60
www.setz-architektur.ch

Haustechnik

Twerenbold Consulting
GmbH
Hallwilstrasse 10
5600 Lenzburg
Tel. 062 535 39 35
www.twerenbold-consulting.ch



alpha innotec Luft/Wasser-Wärmepumpe LWC 80E
mit Luftkanalsystem LKS 700